

Anforderungen des Maritimen Rates Rostock an die Kommunalpolitik (Bürgerschaft, Parteien, Verwaltung)

Mit Hinblick auf die im Mai 2019 anstehende Wahl der Rostocker Bürgerschaft und eines neuen Oberbürgermeisters sieht der Maritime Rat Rostock das Erfordernis und gleichzeitig die Chance, in den nächsten Jahren die maritime Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Rostocks im Denken und Handeln der Stadtgesellschaft und insbesondere ihrer Repräsentanten fest zu verankern.

Auf den bisherigen Ergebnissen bei der Wahrung, Pflege und Entwicklung der maritimen Lebensart aufbauend ist es von entscheidender Bedeutung, dabei künftig deutlich bewusster, systematischer und zielgerichteter zu agieren.

Dies kann und wird umso besser gelingen, wenn die damit einhergehenden Aufgaben von den die künftige Entwicklung Rostocks gestaltenden Mandatsträgern als permanenter Bestandteil ihrer kurz-, mittel- und langfristigen Kommunalpolitik betrachtet und umgesetzt werden.

Das nachfolgend dargelegte Anforderungsprofil soll mit dazu beitragen, maritime Belange in den Focus der Kandidaten für die Wahl des Oberbürgermeisters und der Bürgerschaft zu rücken und in deren Wahlprogramme eingehen zu lassen.

Es erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ist nicht durchgängig prioritär geordnet.

1. Konsequente Vorbereitung und Realisierung der Schwerpunktmaßnahmen/
Projektbausteine des Konzeptes der BUGA 2025 unter Berücksichtigung der vom
Maritimen Rat formulierten Anforderungen und Vorschläge (Anlage).
Die BUGA muss neben ihrer „ Grünausrichtung „ als Gartenschau in allen Bereichen
eine zeitgemäße maritime Prägung als durchgängige Herangehensweise erhalten. Der
Maritime Rat will dabei mitwirken und in Entscheidungsprozesse einbezogen werden.
2. Fortführung und zielgerichtete Weiterentwicklung der HANSE-Sail als zeitgemäße,
zukunftsorientierte maritime Großveranstaltung Rostocks unter Nutzung von
Ressourcen des IGA-Parks Schmarl
3. Permanente Stärkung der materiell-technischen und personellen Basis der Kinder-
und Jugendarbeit der maritimen Vereine, Objekte und Einrichtungen (z.B.
Jugendschiff „ Likedeeler “, Schlepper „ Petersdorf “, Traditionsschiff MS „ Dresden “,
Eisbrecher „ Stephan Jantzen “ sowie Rostocker Segel- und Rudervereine) durch kurz-
, mittel- und langfristig angelegte kommunale Förderung

4. Bereitstellung eines jährlichen Budgets in Höhe von 20 bis 30 Tausend Euro für die Finanzierung maritimer Maßnahmen und Aktivitäten durch die Kommune auf der Basis konkreter Antragstellung durch den Maritimen Rat Rostock

5. Systematischer Ausbau der maritimen Museumslandschaft Rostocks auf der Grundlage zeitlich und inhaltlich konkreter Investitionsprogramme (z.B. Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum)

6. Förderung und Unterstützung aller Bestandteile der regionalen maritimen Branche (Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Institutionen und Organisationen) mit dem Ziel, Ausbildung, Beschäftigung und maritimes Know how als Rostock prägenden Standortfaktor zu erhalten und zu entwickeln

7. Künftige Weiterentwicklung des maritimen Tourismus in Rostock vorrangig unter dem Aspekt der Wahrung einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität für Einheimische und Besucher der Stadt

8. Schrittweise Entwicklung eines maritimen Industrie-Tourismus (z.B. regelmäßige Besichtigungs- und Kennenlernangebote von in der Öffentlichkeit bekannten Rostocker Unternehmen und Institutionen (z.B. Aida, MV- Werften, Neptunwerft, Caterpillar, Häfen, Liebherr, Nordex, etc.)

9. Themenbezogene Einbindung/ Beteiligung der fachrelevanten Ehrenamtsghremien der Hansestadt in für die Stadtgesellschaft wesentliche Arbeits- und Entscheidungsprozesse durch Bürgerschaft und Verwaltung

Rostock, im November 2018

Anlage :

Anforderungen / Vorschläge des Maritimen Rates Rostock an die Planung und Ausgestaltung der BUGA 2025

Anforderungen / Vorschläge des Maritimen Rates Rostock an die Planung und Ausgestaltung der BUGA 2025 in Rostock

Nach erfolgter Zuschlagserteilung an die Hanse-und Universitätsstadt Rostock zur Ausrichtung der Bundesgartenschau (BUGA) 2025 , die auf der Grundlage der Bewerbungskonzeption mit ihren 8 Projektbausteinen erfolgte, ist es nunmehr erforderlich, diese Bausteine konkreter zu fassen und sowohl Gestaltungsgrundsätze als auch ergänzende bzw. abrundende Einzelmaßnahmen zu fixieren. Der Maritime Rat Rostock hat sich in den vergangenen Jahren intensiv für die nachhaltige Entwicklung des Rostocker Stadthafens als Lebens- und Erlebnisraum für Einwohner und Touristen eingesetzt und die BUGA - Bewerbung mit der Einbeziehung des gesamten Rostocker Ovals unterstützt und befördert.

Er wird seine diesbezüglichen Aktivitäten im Rahmen der Vorbereitung, Planung und Realisierung der BUGA als bedeutenden Meilenstein der Stadtentwicklung fortsetzen, mitwirken und mitgestalten und sich als maritim geprägter, ehrenamtlich tätiger Bestandteil der Rostocker Stadtgesellschaft einbringen.

In diesem Sinne unterbreiten die Mitglieder des Maritimen Rates nachfolgende Vorschläge :

1 Grundsatz

Die BUGA 2025 sollte neben ihrer „ Grünausrichtung “ als Gartenschau in allen Bereichen eine zeitgemäße maritime Prägung erhalten, die sich in der Architektur und Gestaltung von Außenanlagen, Gebäuden und Funktionsräumen als durchgängige Herangehensweise wiederfindet und eine Verbindung zwischen Rostocks maritimer Tradition, Gegenwart und Zukunft herstellt.

2 Konkrete Maßnahmen

Die in der BUGA – Konzeption fixierten Projektbausteine werden als gesetzt betrachtet und in dieser Aufstellung nicht noch einmal benannt.

- 2.1 Errichtung von mindestens 6 teilüberdachten Rastplätzen an attraktiven Standorten des Fuß- und Rad- Rundweges
- 2.2 Schaffung von Grünflächen mit Möglichkeiten zur aktiven Betätigung aller Altersgruppen (Mehrgenerationenplätze, Outdoor-Fitnessanlagen, einzelne Kinderspielgeräte sowie ein maritim geprägter Kinderspielplatz im Bereich des Stadthafens)
- 2.3 Errichtung einer gestalteten Grünfläche auf der Silohalbinsel (Freifläche zwischen Aida-Home und L22) und Aufstellung von maritimen Kunstobjekten, Wasserspiel / Springbrunnen sowie einem Gedenkstein für alle auf See Gebliebenen (neu oder Umsetzung des Gedenksteins vom Haus der Schifffahrt)
- 2.4 Aufstellung des Rumpfes des Schiffsdenkmals „ Undine “ an einem geeigneten Standort des Stadthafens an Land, Nachempfindung der ehemaligen Aufbauten als bepflanzten Konturrahmen
- 2.5 Errichtung einer Flaggenparade und Ausstellung von Seczcichen entsprechend vorliegender Konzeption

- 2.6 Aufbau eines umfassenden Informations- und Leitsystems der BUGA einschl. Stadthafen bis Kran Neptunwerft (Kombination aus Tafeln/Aufstellern an historisch-maritimen sowie den Stadthafen und das Oval prägenden Gebäuden/Objekten und modernen Medien, wie Info-App, BUGA-App, etc.)
- 2.7 Aufbau von 2-3 Großbildschirmanlagen als Info- und Werbetafeln (Rostock im geschichtlichen Überblick, aktuelle Infos, Präsentation und Werbung maritimer Unternehmen, wie z.B. Aida, MV-Werften, NW, Caterpillar, Uni, Hafen, Liebherr)
- 2.8 Einbeziehung des Denkmals der Revolutionären Matrosen sowie dessen Umfeld in die BUGA (nach erfolgter Rekonstruktion/Umgestaltung)
- 2.9 Einbeziehung des Petri-Viertels als Referenzobjekt für zeitgemäßes Bauen am Wasser
- 2.10 Rekonstruktion der Mühlendamm Schleuse und nachhaltige touristische Nutzung mit Elektrobooten im Rahmen eines Warnow-Rundkurses auf Unter- und Oberwarnow während der BUGA und danach
- 2.11 Entwicklung eines Standortes für Wohnen auf dem Wasser und Nutzung durch moderne Hausbootkonzepte
- 2.12 Erweiterung der Sammlung der Museumsschiffe im Stadthafen durch geeignete Schiffe und Nutzung als ständige Ausstellung
- 2.13 Einbeziehung der im Bereich des Rostocker Ovals ansässigen Unternehmen und Vereine, Einbindung und Mitnutzung des umfangreichen Bestandes an Objekten und Einrichtungen
- 2.14 Einheitliche funktionsgerechte Möblierung der Außenbereiche der Projektbausteine (Tische, Bänke, Sitzgruppen, Beleuchtung, Fahrradständer, Abfallentsorgungseinrichtungen)
- 2.15 Nutzung eines Bereiches der künftigen Mehrzweckhalle im Christinenhafen als Erlebniszentrum/ Publikumsmagneten für Jung und Alt (4-5 interaktiv nutzbare Weltneuheiten aus Natur, Umwelt, Technik, Wissenschaft) in Kombination mit dem Archäologischen Museum
- 2.16 Nutzung eines Bereiches der künftigen Mehrzweckhalle im Christinenhafen für eine ständige Ausstellung maritimer Kunst Rostocks

Rostock, 21.09.2018

Hans-Joachim Hasse
Vorsitzender Maritimer Rat Rostock e.V.